

### 141. W. Madelung: Notiz über Indol-azo-benzol.

(Eingegangen am 25. Februar 1924.)

Hr. Prof. A. Pieroni hat mich darauf aufmerksam gemacht, daß die von mir und O. Wilhelmi kürzlich gemachte Angabe<sup>1)</sup>, die oben genannte Verbindung sei noch unbekannt, unrichtig ist. Ich bedaure, die Mitteilung von A. Pieroni über »Azoxy-amide und Pyrrole«<sup>2)</sup> übersehen zu haben, in der die Entstehung dieser Verbindung durch Einwirkung von Phenyl-azoxy-carbonamid auf Indol erwähnt wird.

1) B. 57, 240 [1924].      2) R. A. L. [5] 30, II 267 [1921], C. 1922, III 51.

### 142. F. Kehrman und Stanislaus Hempel: Bemerkung zu unserer Mitteilung<sup>1)</sup> über die Farbe der Azokörper und ihrer Salze.

(Eingegangen am 12. März 1924.)

Wir hatten in dieser Arbeit mitgeteilt, daß *p*-Amino-azobenzol und sein Dimethylderivat, ferner *p,p'*-Diaminob-azobenzol und sein Tetramethylderivat sich in Eisessig ganz oder teilweise mit der Farbe der Base lösen, und daß auf Wasserzusatz die Farbe der Salze erscheint. Wir wurden nun kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß es uns damals leider entgangen war, daß Hr. J. Piccard diese Erscheinung einige Jahre vorher<sup>2)</sup> beim Diphenyl-chinon-diamin beobachtet hatte. Es steht dort: »Die Lösung in Äther ist gelb, die in konz. Schwefelsäure violettrot. Ebenso die Lösung in Eisessig, dem wenige Procente Wasser zugefügt wurden. Auffälligerweise ist die Lösung in reinem Eisessig nur gelbrot. Es scheint also in wasserfreiem Eisessig nicht das Salz vorzuliegen, sondern die Base.«

Danach kommt Hr. Piccard, vorausgesetzt, daß Ähnliches nicht schon vorher irgendwo mitgeteilt ist, die Priorität einer solchen Beobachtung zu. Allerdings hat er anscheinend nicht, wie wir es getan haben, die Erscheinung spektroskopisch untersucht und so die von ihm ausgesprochene Hypothese bestätigt.

Lausanne, Organ. Laborat. d. Universität, den 9. März 1924.

1) B. 50, 860 [1917].      2) B. 46, 1853 [1913].

### Berichtigungen.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 442, 175 mm v. o. (= 6. Zeile v. u.) lies »alkyliertene«, statt »äthylertene«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 445, 71 mm v. o. (Tabelle V, IV. Trithioderivate und Butendiole, Nr. 1, Reihe 1, unter  $M_D$ , Gef.) lies »65.55«, statt »65.56«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 455, 48 mm v. o. lies: »unten«, statt »oben«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 457, 5 mm v. o. (= 1. Z. v. o.) lies: »O-N-C«, statt »O-N=C«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 458, 114 mm v. o. (Gruppe II, Nr. 8 unter Formel) lies: »C(NO<sub>2</sub>)<sub>2</sub>(O.NO<sub>2</sub>)O''O-N=C«, statt »(NO<sub>2</sub>)<sub>2</sub>(O.NO<sub>2</sub>)O''O-N=C«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 459, 114 mm v. o. (Gruppe II, Nr. 8, unter  $EM_D$ ) lies: »+ 0.63«, statt »+ 0.62«.

Jahrg. 57, Heft 3, S. 463, 37 mm v. o. lies: O statt N, also:

